

Zweieinhalb Jahre Tätigkeit der Beratungsstelle für internationale Reisen in Bozen

P. Mian¹, C. Vedovelli¹, J. Simeoni¹, P. Conci¹, M. Lösch¹, O. Moling², M. Marchesi²

Einleitung

Laut Auskünften von Fluggesellschaften und Reisebüros hat der internationale Reiseverkehr aus Italien seit Beginn der 80er Jahre wesentlich zugenommen. Ein hoher Prozentsatz der Reisen wurde in tropische Länder gebucht.

Mit dem Anstieg des Reiseverkehrs erhöht sich das Risiko, Tropenkrankheiten einzuschleppen (Abb. 1), sodaß auf die verschiedenen sanitären Strukturen neue Anforderungen zukommen. Auch in der Provinz Bozen wurde eine Zunahme des Reiseverkehrs registriert und dadurch auch eine Zunahme der eingeschleppten Tropenkrankheiten (Abb. 2).

Aus diesem Grund hat der Dienst für öffentliche Hygiene und Gesundheit der Sanitätseinheit Mitte-Süd (S. E. Mitte-Süd) Bozen zu Beginn des Jahres 1988 eine Beratungsstelle für internationale Reisen errichtet.

Die erwähnte Stelle ist zur Zeit die einzige Beratungsstelle für internationale Reisen in unserer Provinz und die einzige ermächtigte Stelle für die Durchführung der Gelbfieber-Schutzimpfung.

Organisation der Beratungsstelle

Die Beratungsstelle wird vom Dienst für öffentliche Hygiene und Gesundheit der S. E. Mitte-Süd Bozen geführt in Zusammenarbeit mit der Abteilung für Infektionskrankheiten — I. Medizin — des Krankenhauses von Bozen.

Die Informationsquellen, auf die wir uns stützen, sind Ministerialrundschreiben, Mitteilungen der WHO sowie Informationen, die wir durch Kontakte mit Instituten für Tropenmedizin in den Nachbarländern (Österreich, Schweiz) haben.

Die Beratungsstelle steht den interessierten Personen täglich zwei Stunden am Nachmittag zur Verfügung. Während dieser Zeit werden im selben Amte auch die Impfungen durchgeführt. Während der Beratung füllt der Arzt ein Anamneseblatt aus und erstellt einen persönlichen Impfplan.

Nach Beendigung des Gespräches werden jeder Person Informationsblätter ausgehändigt, welche die wichtigsten Tropenkrankheiten und Hinweise auf Vorbeugungsmaßnahmen enthalten. Bei jeder Beratung weisen wir ausdrücklich darauf hin, daß eine Tropenkrankheit auch nach der Reise auftreten kann und daß beim Auftreten von Symptomen unsere Beratungsstelle bzw. die Infektionsabteilung aufgesucht werden sollte.

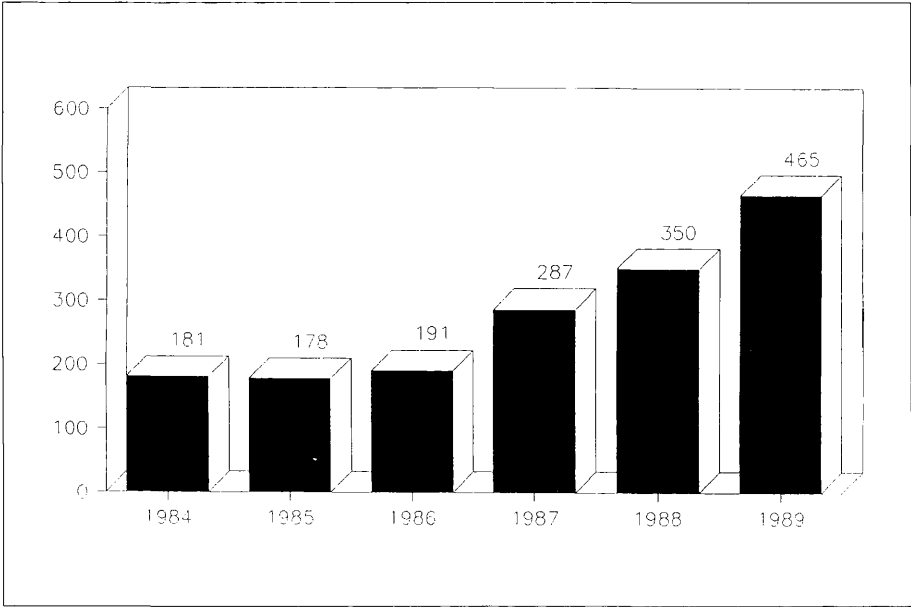


Abb. 1:
Italien 1984 bis 1989 — eingeschleppte Malariafälle

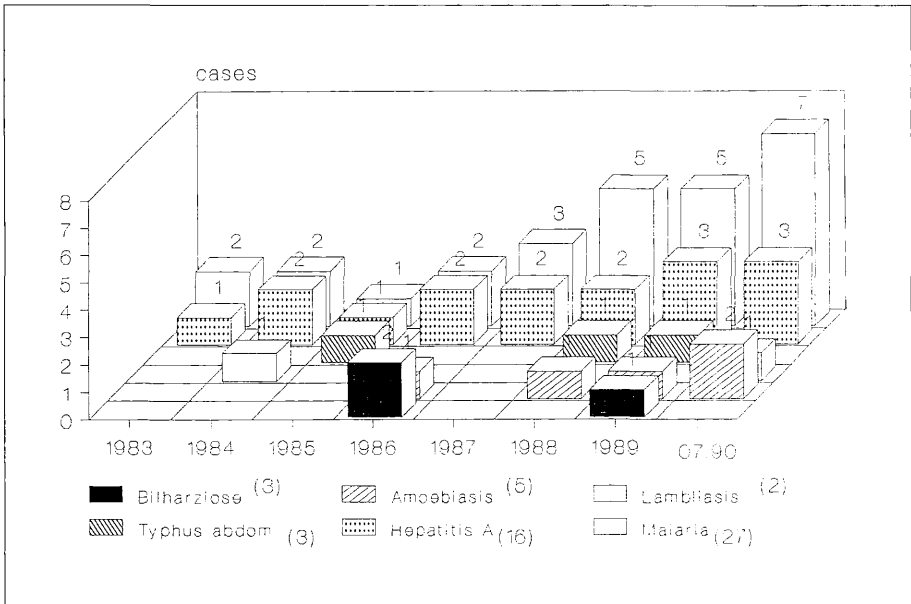


Abb. 2:
Vom Krankenhaus Bozen gemeldete Tropenkrankheiten — 1983 bis 1990 (I Sem.)

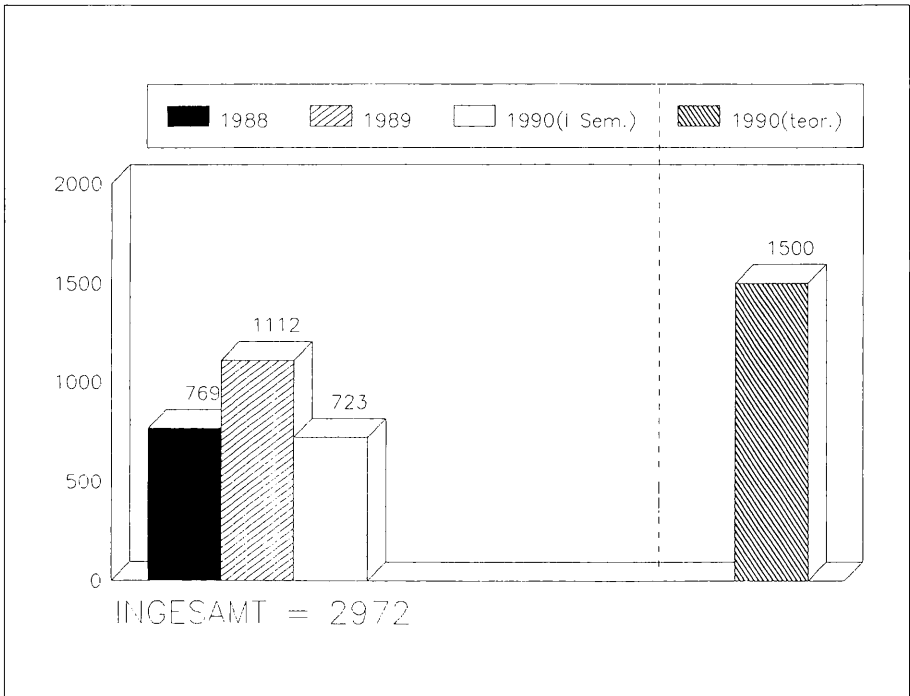


Abb. 3:

Südtirol — Beratungen für Reisen in den Tropenländern von 1988 bis 1990 (I Sem.)

Auswertung der Fragebögen und Kasuistik

Seit Bestehen dieser Beratungsstelle haben sich ca. 3000 Personen an uns gewandt (Abb. 3).

Die Auswertung der Anamneseblätter hat es ermöglicht, ein Bild des „Durchschnittsreisenden“ zu erstellen:

die am stärksten vertretene Altersgruppe ist zwischen 25 und 35 Jahren;

die Geschlechtsverteilung weist keinen relevanten Unterschied auf;

Anlaß der Reise: Tourismus steht weit im Vordergrund, sei es bei Reisen, die von Reisebüros organisiert werden, wie auch bei Individualreisen;

die Aufenthaltsdauer beträgt ca. zwei Wochen;

bevorzugte Reiseziele sind Afrika und Asien.

Im Laufe unserer Tätigkeit konnten wir die Erfahrung sammeln, daß Personen, die individuell reisen, häufiger unseren Dienst in Anspruch nehmen als solche, die ihre Reise über ein Reisebüro buchen.

Aus der Statistik der Krankheitsfälle des Krankenhauses Bozen (Meldungen der Infektionsabteilung) geht hervor, daß Personen, die in unserer Beratungsstelle waren, einem geringeren Krankheitsrisiko ausgesetzt waren, 1 auf 800 Reisende, als die anderen, die ihre Information von Reisebüros, Apotheken u. a. bezogen, 1 auf 270, das heißt, daß das Verhältnis ca. 1 : 3 beträgt.

Seit 1983 werden diesem Dienst vom Krankenhaus Bozen regelmäßig alle Fälle von eingeschleppten Tropenerkrankungen gemeldet.

Wie aus Abbildung 2 ersichtlich, traten bis 1987 nur vereinzelte Erkrankungsfälle auf, in den folgenden Jahren war ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen.

Die am häufigsten registrierte Erkrankung ist die Malaria, bei der seit 1988 ein rapider Anstieg der Erkrankungsfälle zu verzeichnen ist.

Bei den Malariapatienten konnte anamnestisch erhoben werden, daß bis zum Jahre 1988 die Chemoprophylaxe nur sporadisch durchgeführt worden war, ab 1989 jedoch die Malaria trotz Chemoprophylaxe aufgetreten war, was auf eine Resistenz des *P. falciparum* gegenüber dem Chloroquin zurückzuführen ist.

Diskussion

Die Anzahl von ca. 1000 Personen jährlich, die sich an unsere Beratungsstelle wendet, entspricht ca. 30% der Reisenden.

Da in den nächsten Jahren auch in Südtirol mit einem Anstieg des internationalen Reiseverkehrs zu rechnen ist, ist dieser Dienst bestrebt, eine größere Anzahl von Reisenden anzusprechen und ihnen sachkundige Informationen zu vermitteln.

Wir beabsichtigen in Zukunft diesen Dienst auszubauen und mit dem Reisenden auch nach der Rückkehr in Kontakt zu bleiben, um nähere und aktuellere Informationen über das besuchte Gebiet, über gesundheitliche Probleme, die dort aufgetreten sind sowie über eventuelle Nebenwirkungen bei Immun- und Chemoprophylaxe zu erhalten.

Zu diesem Zweck haben wir eine Art Fragebogen geplant, der dem Reisenden während des ersten Gespräches ausgehändigt wird und der spätestens einen Monat nach der Rückreise an uns zugeschickt werden sollte.

Für einen effizienteren Dienst sollten bessere Kontakte zwischen den verschiedenen Beratungsstellen in Italien und den Nachbarländern gepflegt werden, um Ideen und Erfahrungen auszutauschen.

Es ist notwendig, daß Basisärzte über die Risiken bei Reisen in tropische Länder genau informiert werden, weil sie häufig als Erste bei Erkrankungsfällen herangezogen werden.

Durch einen effizienten Beratungsdienst und eine gute Zusammenarbeit zwischen Reisenden und beratendem Personal ist es möglich, die Anzahl der Erkrankungsfälle möglichst niedrig zu halten und bei einer eventuellen Erkrankung eine schnelle Diagnose zu ermöglichen.

Zusammenfassung

„Mit Intelligenz reisen“, hört sich wie eine Redewendung an, stellt aber unserer Erfahrung nach eine Notwendigkeit dar, die eine große Anzahl von Reisenden in tropische Länder ansprechen sollte. In diesem Sinne scheint es uns notwendig, daß dem Bürger in angemessener Reichweite eine Beratungsstelle für internationale Reisen zur Verfügung steht, wo sachkundige Auskünfte und nützliche Informationen eingeholt werden können.

Diese Arbeit ist das Ergebnis von 2½ Jahren Erfahrung auf diesem Gebiet mit nahezu 3000 Beratungen.

Schlüsselwörter

Reisen, Vorbeugung.

Summary

2½ years consultations of International Travel Consultancy Centre in Bozen

Sensible travelling should be seen as the motto of a travel agency as we consider it, as an important factor that must be taken into account by the majority of those travelling to tropical countries. In this sense we feel it important that every individual should have a precise point of reference that is both accessible and competent, and where they can find comfort and help before going to distant countries that are widely different to those in which they normally live. On this basis, the Medical Consultancy Centre for Tropical Travellers was set up at the Bolzano Health and Hygiene Centre in mid 1987.

This study is the result of 2½ years experience in this field with about 3000 consultations.

Key words

Travels, prevention, Travel Consultancy Centre.

Literatur

1. CINQUETTI, S., DE NONI, R., CHERMAZ, E., COLLARETA, A. (1990):
Prevenzione delle malattie del viaggiatore: un servizio specifico nell' U. L. S. S. N. 12 del Veneto.
Servizio di igiene pubblica ulss N. 12 Pieve di Soligo (Treviso)
L'igiene moderna 93,984-989.
2. VOLKMER, K. -J. (1989):
Gesundheitsvorsorge bei Reisen, insbesondere Impfungen . Zentrum für Reisemedizin Düsseldorf.
Öff. Gesundh. Wes. 51, 442-444.
3. STEFFEN, R., MAECHLER, R., HEUSSER, R., NAEF, U. (1989):
Malaria — Prophylaxe bundesdeutscher Afrikareisender. Abteilung für Epidemiologie und Prävention
übertragbarer Krankheiten.
Dtsch. Med. Wschr. 115, 290-294.
4. Weltgesundheitsorganisation, Regionalbüro für Europa, Deutsches Grünes Kreuz. Reisen und
Gesundheit 1989.
5. PASINI, W.:
Tourist health: a new branch of public health (vol. I). Proceedings of the international meeting on
"prevention and control of infections in tourists in the mediterranean area".
Rimini 1988.

KORRESPONDENZADRESSE:

Dr. Peter Mian
Sanitätseinheit Mitte-Süd

A. Alagistrasse 33
I-39100 Bozen

Dr. M. Marchesi
Allgemeines Regionales Krankenhaus

L. Böhlerstrasse 5
I-39100 Bozen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Tropenmedizin und Parasitologie](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Mian Peter, Vedovelli C., Simeoni J., Conci P., Lösch M., Moling Oswald, Marchesi M.

Artikel/Article: [Zweieinhalb Jahre Tätigkeit der Beratungsstelle für internationale Reisen in Bozen. 79-84](#)